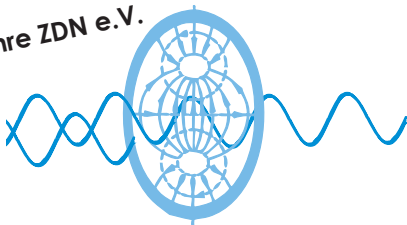


30 Jahre ZDN e.V.



Deutsche Gesellschaft für
Frequenztherapie e.V.

Deutsche Gesellschaft Für Frequenztherapie e.V.

1. Vorsitzende: Dr. med. Sigrid Teupe, Lippestr. 4, 46282 Dorsten,
Tel.: + 49 (0) 2362 - 2 32 55

Postanschrift: Deutsche Gesellschaft für Frequenztherapie e.V.,
Dülmener Str. 17, 46286 Dorsten

Tel.: +49 (0)2369 – 2 05 98 59, Fax: +49 (0)2369 – 2 05 98 60, AG Dorsten 11VR0744
Web: www.dgffth.de, Email: info@dgffth.de

4. internationaler Kongress der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie e.V.

In Kooperation mit dem ZDN (Zentrum zur Dokumentation der Naturheilverfahren)

Kosmische Grundlagen einer modernen ganzheitlichen Medizin

Der Einfluss von Frequenzen auf Körper, Seele und Geist

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist wieder so weit! Der 4. internationale Kongress der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie steht vor der Tür.

Er findet statt am **24./ 25. September 2011** im Hotel Raj Mahal in 44575 **Castrop-Rauxel**, Europaplatz 3-11, statt. Zusätzlich findet in der Nacht vom 24. auf den 25. September 2011 eine Wiederholung des Kongresses 2008 als Videovorführung statt.

Auch in diesem Jahr haben wir ein interessantes Programm für Sie zusammengestellt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Der diesjährige Kongress findet statt in Kooperation mit dem ZDN (Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren), das sein 30-jähriges Jubiläum feiert.

Kongress-Anmeldung: Telefon 02369-2059859, Fax 02369-2059860

Übernachtungsmöglichkeit im Hotel: Telefon 02305-4455100, Fax 02305-4455199
Bitte reservieren Sie rechtzeitig, da das 4-Sterne Hotel in seiner Kapazität begrenzt ist.

Wir würden uns freuen Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Eine Zertifizierung des Kongresses ist bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Sigrid Teupe
1. Vorsitzende

Fast taubes Kind kann wieder hören!

Das Kind litt seit dem 4. Lebensjahr unter **Schwerhörigkeit** und musste seither Hörgeräte an beiden Ohren tragen. Als mögliche Ursache wurden gravierende Infekte in Kombination mit einer fast tödlich verlaufenden Erkrankung der Mutter genannt. Seit her war der Junge in regelmäßiger Therapie beim HNO-Arzt und zusätzlich in mehreren pädaudiologischen Ambulanzen der Universitätskliniken im Ruhrgebiet. Da der behandelnde HNO-Arzt ihn als Kindergartenfreund seiner Tochter kannte, war er im März 2011 äußerst überrascht, als er in der Audiometrie diagnostizierte, dass das Tragen von Hörgeräten nicht mehr erforderlich war!

Zur Vorgeschichte: Jeremia stellte sich am 27.01.10 zum Tomatistest vor: Hierbei handelt es sich um einen tonaudiometrischen Test, der hier „Horchtest“ genannt wird. Dr. Alfred Tomatis ließ die Testgeräte eigens in Dänemark entwickeln. Sie stellen eine sehr viel genauere Funktionsprüfung des Gehörs dar, da sie u.a. auch die Konzentration, das Richtungshören, Aussagen über Intelligenz, Eignung für Fremdsprachen (z.B. Deutsch, Englisch, Französisch) einbeziehen, Traumen können im Rahmen der Kindheit zeitmäßig zugeordnet werden. Bei Jeremia wurden die hier abgebildeten Tests ohne Hörgeräte durchgeführt. Man kann deutlich das Ausmaß der Hörminderung erkennen. Er erhielt eine Tomatistherapie mit Mozart und Gregorianik vom 14.02.10 bis zum 22.02.10, für 2 Stunden täglich, danach filtrierte Mutterstimme vom 23.02. bis zum 28.02.10. In dem Audiogramm vom 03.03.10 kann man bereits an den Kurven erkennen, dass die Hörfähigkeit deutlich verbessert wurde. Am 06.04.10 begann der 2. Teil der Tomatishörkur ebenfalls mit 2 Stunden Mozart täglich, ab dem 4. Tag wurde die Mutterstimme zusätzlich integriert. Insgesamt dauerte diese Hörkur 10 Tage. Am 16.10.10 führte J. eine Deutsch-Aktivphase durch für 9 Tage: Hierunter verbesserte sich seine Hörfähigkeit weiter (s. Test v. 28.10.10): Durch Nachsprechen deutscher Wörter für 7 Tage und Lesen von deutschen Texten für 9 Tage in der Kabine, kam es zu einer weiteren Verbesserung der Hörfähigkeit: Er trug seine Hörgeräte nur noch zeitweilig. Seine Großeltern berichteten über ein sehr ausgeglichenes Verhalten und eine verbesserte Aussprache speziell im Bereich der Zischlaute.

Ab dem 15.10.10 erhielt er die Frequenzpräparate der Marke HerbaLux: Wegas und Lux als Basis bei allen chronischen Erkrankungen: Wegas bahnt die Verbesserungen

an, Lux gibt sehr viel Energie. Gegen Entzündungen wurde ihm angeraten, sofort bei den geringsten Anzeichen einer Erkältung Abix – die antibiotikaähnlichen Frequenzen – und Franky (allumfassenderes Mittel gegen Entzündungen) einzunehmen.

Ab 7.01.11 nahm er bor, Franky, mm gegen Entzündungen ein, dazu Krutar als Lebenselixier zur Stärkung der Nerven (auch des Ohres) ein. Im März 2011 kam es zu Diskussionen (Schule), weil J. sich weigerte, seine Hörgeräte weiter einzusetzen und ihm von seiner für den Schulunterricht zugeteilten Betreuerin für Hörgeschädigte nicht geglaubt wurde, dass er keine Hörgeräte mehr brauchte.

Durch eine Untersuchung beim HNO-Arzt wurde ihm bestätigt, dass er keine Hörgeräte mehr braucht. Immerhin rief mich dieser Kollege an und sagte zu mir: Ich will mit Ihnen zusammenarbeiten, wie haben Sie das gemacht?!

Durch eine Kombination von Tomatistherapie und HerbaLux-Präparaten, die nun auf mehreren Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie vorgestellt wurden (s. www.dgfft.eu), sind sogar Hörgeräte nicht mehr nötig bei einem Kind, das seit seiner Kindheit nahezu taub war ohne Hörgeräte!

Jeremia wurde zusätzlich zur Hörkur mit dem Biophotonenstrahler von HerbaLux therapiert: Bei jeder Sitzung wurde ein Laserprogramm zur Entgiftung des Körpers eingesetzt. Der Biophotonenstrahler besitzt 3 Laserdioden in den Farben blau, rot und grün. Diese werden je nach Problemstellung unterschiedlich moduliert und zeitversetzt geschaltet. So gibt es derzeit 85 Programme: Z.B. das Tinnitus- und Konzentrationssteigerungs-Programme, Förderung der Gedächtnisleistung, Traumabewältigung wie Angstauflösung und Bewältigung des Themas Gewalt, Programme gegen Depressionen, Erschöpfung, Epstein-Barr, Borreliose etc. Es wurde der Versuch gemacht, psychische Prozesse zu digitalisieren wie u.a. Liebe, Glaube, Geborgenheit. Es wurden ca. 1000 Patienten multizentrisch therapiert, die zu 84,7% im Gesamtdurchschnitt eine Befindensverbesserung angaben.

Fachbeitrag von Dr. med. Sigrid Teupe, Internistin in Dorsten, Präsidentin der Deutsche Gesellschaft für Frequenztherapie, Lippestr. 4, 46282 Dorsten, Tel.: 02362 / 232 55, Fax: 91 31 82

I. Mede, Facharzt für HNO, Andreas-Brämstr. 10, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel: 028645/4569, Fax: /58619

Jeremia, geb. 1999: Der Patient stellte sich erstmalig am 26.09.08 bei mir in der Praxis wg. laufendem Ohr bei vorhandenen Hörgeräten bds. vor.

Das von mir durchgeführte Audiogramm zeigte eine wannenförmige mittel- bis hochgradige Innenohrschwerhörigkeit beidseits. Ich habe das Kind an 2 verschiedene pädaudiologische Zentren überwiesen; dort wurde auch die Innenohrschwerhörigkeit bds. bestätigt; das dort durchgeführte Audiogramm ergab folgenden Befund: „Wannenförmige Hochtonschwerhörigkeit. Die Hörschwelle fällt bds. auf ca. 20 dB bei 500 Hz ab, rechts auf ca. 70 dB zwischen 1000 und 6000 Hz, links auf maximal 65 dB bei 1500 Hz.“

Gleichzeitig berichtete mit die Großmutter, dass sie sich nach weiteren Therapiemöglichkeiten u.a. eine Tomatistherapie in Dorsten erkundigt. Diese Therapie wurde auch über mehrere Monate dort mit Erfolg durchgeführt.

Am 24.03.2011 stellte sich der Patient erneut bei mir in der Praxis vor, das durchgeführte Audiogramm zeigte eine Normakusis beidseits. Ich war sehr positiv überrascht, nahm sofort Kontakt mit der Kollegin Frau Dr. Teupe auf und habe mich dann entschieden, diesen Fall in der Zeitschrift zu veröffentlichen.

Kommentar: Innenohrschwerhörigkeit kann schulmedizinisch nicht geheilt werden. Durch Tomatistherapie (www.tomatist-dorsten.de) und HerbaLux-Präparate (www.herbalux.de) konnte erstmalig die Innenohrschwerhörigkeit ausgeheilt werden. Beidseitige Hörgeräte waren und sind nicht mehr notwendig!

Therapiezentrum Zaubenberg

